

134

[1619 Januar 30.]

SCHREIBEN [VOM EHEMALIGEN BISCHOEFLICHEN RATGEBER KONRAD III.
ZURLAUBEN AN DEN BISCHOF VON BASEL, WILHELM RINCK VON
BALDENSTEIN]

s. AH 71/135

Kopie, in franz. Sprache, jedoch nicht von Konrad III. Zurlauben.
AH 71, 302

135

1619 Januar 30.

A

SCHREIBEN [VOM EHEMALIGEN BISCHOEFLICHEN RATGEBER KONRAD III.
ZURLAUBEN AN DEN BISCHOF VON BASEL, WILHELM RINCK VON
BALDENSTEIN]

"Wyll dann üwer Fr. Gnaden us Sonderbar gegen mier tragenden gnedigen unnd gutten willen uff die Kheer eines Rattgebs [- dieses Amt hatte Zurlauben schon 1605 ausgeübt -]¹, vermög Lobwirdiger Fundtnus, durch dero schriben ann min gnedig Herren unnd Oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug], mich gering verstendigen zuernambsen, belieben wollen, dessen thun ich mich gantz underdienstlich bedancken unnd ist min hertzlich begeren das mier durch die Hand Gottes occasion unnd glegenheitt geben werde solchen gnedigen unnd gutten Willen umb üwer Fr. Gnaden unnd dero ahnbevolnen Lobwirdigen Bistumb mitt minen zwar geringen ... diensten zu beschulden ...

Es wirdt üwer Fr. Gnaden uf miner Gnedigen Herren Schriben verstohn, das ob woll sy üwer Fr. Gnaden Jnn Jren begeren miner Person halber gern willfarett, wyl unnd diser Stand eines Rattgebs dismalen nitt ann der Statt [Zug] sonders unsers Ohrts umbgang nach ann der Communitat unnd gemeind Aegeri, Also habend min gnedig Herren zwar durch min Zuthun uff uwer Fr. Gnaden gfallen unnd belieben, denn Eltisten der Räthen selbiger gmeind, Beatten H e i n r i c h, einen frommen ... Mann so über die 30 Jar den Rath alhie besessen, unnd ob schon er zwar Frembder Landen unbekhandt, so wirdt er doch so vil ann syn Hand khombt Jeder Zitt syn best thun, ernambsett. Darumb mines bedunckens Jr Fr. Gnaden disere ernambsung Jro belieben unnd nach gelegenheitt minen gnedigen Herren zu Anttwurtt volgen lassen, dass Jnn künfftigen wyl es alsdann die

Statt betreffen wirdt, wenn dann der Gnedig Gott das Leben vergönnen unnd von wer Fr. Gnaden genambsett dero auch gewillfarett, als dann Jeden Zitten beschehen, solches auch der Pündtnuss gmess".

1) s. AH 19/15

Kopie, jedoch nicht von Konrad III. Zurlauben. - AH 71, 303

136

[1619 Juni]

A

SCHREIBEN [VON GARDEHPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN AN DEN NUNTIUS LUDOVICO DI SAREGO]

"Demnach wirdt wer Gnaden us den Herrn Ambassadoren von Franckrich [Robert M i r o n] schriben berichtt werden was gestaltt Jr Allerchristenlichste Mst. [L u d w i g XIII.] mir ein fendli knechtt von 300 Mann zu dero Lybgwardi zuzufuoren ahnbevolhen.¹ Diewil dann Jch nitt allein miner soldatten umb das Zittlich sonders auch umb das Ewig sorgen sol, so hab Jch mier unnd Jnen zu gutten bessere fürsorg nitt thun khonnen, dan wann wier mitt einem par Erwierdiger Vatter Capuciner us unser Provintz versechen unnd dieselben by uns [als Feldgeistliche] haben khöndtendt, da sy Jnn Franckrich sonderlich by Hooff Jnn Paris allzitt glegenheitt meherenteils Jnn Jres Ordens Klosteren zuwohnen, mich unnd myne soldatten dennochtt teglich trösten unnd was vonnötten versehen khunttendt mitt den heiligen Sacramentten der bichtt, Comunion, unnd Messlessen auch predigen, da gott Lob Jnn unser Provintz zufinden, so franzosischer sprach erfahren. Langtt also min hochste pitt wer Gnaden welle zu unser Seelenheil solche gnedige befurderung Jlendts thun, das dem Patri Provinciali [Alexander B u g g l i] gebotten werde uns Zwen Patres zuverordnen, es sye durch wer gnaden selbsten oder durch ein Obedientz des Generali [Clemens a N o t a].

Unnd obschon wier den 15. dis fortzuchen so gschicht doch solcher fortzzug solangsam das die Vetter uns gar wol erilen.

Wier hettindt wol seculari priester aber es Jst nitt Jr nutz noch weniger so fruchttbar. Daran wirdt wer Gnaden zu unser aller Seelenheil ein gwusse befurderung schaffen unnd bliben Jch der zu dienen von Herten geneigtt. Jnn erwartung Jrer frundtlichen anttwurtt unnd mitt ilender Benediction uff die Reis thun Jch wer Gnaden Gottes schirm ... wol bevelhen".